

Deutsche Meisterschaften 2014

vom 15. – 23. November in Bad Wildungen

Interview: Sascha Jülichmanns

Sascha, zunächst herzlichen Glückwunsch zu Deinem ersten DM-Titel! Welchen Stellenwert hat die Goldmedaille für Dich?

Jülichmanns: Vielen Dank. Ich bin überglücklich. Zwar habe ich es mittlerweile realisiert, bin aber nach wie vor überwältigt. Diese Goldmedaille ist mein bisher größter Erfolg. Sehr froh bin ich über die geglückte Revanche im Finale gegen Sebastian Staab, gegen den ich letztes Jahr im 10-Ball-Endspiel noch verloren hatte.

Viele unserer Leser werden mit Deinem Namen noch gar nicht viel anfangen können. Erzähl uns bitte, für wen Du spielst und seit wann Du aktiver Spieler bist.

Jülichmanns: Ich spiele seit meinem 17. Lebensjahr. Mal mehr, mal weniger aktiv. Intensiv und leistungsorientiert spiele ich nun seit vier Jahren in Mönchengladbach beim 1. PBC Neuwerk. Meine dortigen Vereinskollegen und Freunde kenne ich zum Teil seitdem ich ein kleines Kind war. Dementsprechend familiär fühle ich mich dort aufgehoben. Vor vier Jahren spielte der Verein im Mittelfeld der Oberliga und Landesliga, hatte 2 Mannschaften, 20 Mitglieder und spielte im Keller auf 4 Tischen. Heute haben wir uns ein schönes, großes Vereinsheim geschaffen mit 8 Tischen, 6 Mannschaften und über 50 Mitgliedern und sind zwischen der Bezirksliga und der 2. Bundesliga-Süd überall gut aufgestellt. Ich bin stolz, so eine Entwicklung miterlebt und vielleicht auch mit voran getrieben zu haben. Was mich betrifft, versuchen wir uns in der 2. BL-Süd in der oberen Tabellenregion zu etablieren und möchten versuchen mittelfristig in die 1. Bundesliga aufzusteigen.

Du hast im vergangenen Jahr schon zwei Medaillen bei der DM geholt. Zwischen den nationalen Meisterschaften sieht man Dich aber sehr selten. Woran liegt's?

Jülichmanns: Aus zwei Gründen. Die erste und höchste Priorität hat meine Familie mit meinen zwei wundervollen kleinen Kindern, die mich sehr auf Trab halten. Des Weiteren ist mein Job in der Notaufnahme sehr zeitintensiv und fordert auch Einsätze an Wochenenden und Feiertagen, wenn die meisten interessanten Turniere gespielt werden. Ich versuche aber, mir für das kommende Jahr mehr Zeit für diese Events zu nehmen.

Du erscheinst uns bei der DM immer als großer Kämpfertyp. Täuscht der Eindruck?

Jülichmanns: (schmunzelt) Ja, das höre ich öfters. Zu Hause im Club, werde ich auch gerne schon mal „Mr. Marathon“ oder „Rocky“ genannt. Ich würde mich schon als ehrgeizig beschreiben und liebe es in engen, schwierigen Spielen mein ganzes Herzblut in die Waagschale zu werfen. Außerdem ist es ein geiles Gefühl, nach einem erkämpften Satz trotz Rückstand als Sieger vom Tisch zu gehen. Leider klappt dies nicht immer.

Wie fällt Dein generelles Feedback zur DM aus? Ein paar Jahre bist Du ja nun auch schon dabei.

Jülichmanns: Dieses Jahr war mein drittes Mal bei der DM in Bad Wildungen. Ich mag die Atmosphäre der ländlichen Umgebung. Die Wandelhalle bietet tolle Möglichkeiten, die verschiedenen Bereiche des Billardsportes zu vereinen und ein sportliches Großereignis auszutragen. Es ist toll, einmal im Jahr bekannte und neue Gesichter aus der gesamten Republik zu treffen und eine schöne Zeit zu haben. Nur die Siegerehrung würde ich im kommenden Jahr gerne wieder in der großen Halle sehen, da es für alle Sportler das Größte ist, vor vielen Menschen geehrt zu werden. Außerdem sollte, wenn Sportarten übergreifend nebeneinander gespielt werden, auch gemeinsam geehrt und gejubelt werden.

Presse- und PR-Agentur des Billardmagazins Touch
www.billard1.net